Niederschrift

über die 2. Sitzung des Ausschusses für Bau, Verkehr, Bauerschaften und Umwelt vom 28.10.2014

Anwesend:
siehe Anwesenheitsliste

Vorsitz:
Thomas Suttrup

Die Sitzung wurde um 15:30 Uhr mit einer Ortsbesichtigung der auf dem Friedhof Seppenrade (Dattelner Straße, 59348 Lüdinghausen) bereits umgestalteten (alten) pflegefreien Gräber begonnen. Im Anschluss erfolgte eine Besichtigung der (alten) pflegefreien Gräber auf dem Friedhof Lüdinghausen, Zur Geest, 59348 Lüdinghausen.

Nach der Besichtigung fand ein Ortswechsel statt und die Sitzung wurde um 17:00 Uhr im Ausschusszimmer der Burg Lüdinghausen, Amthaus 14, 59348 Lüdinghausen, fortgesetzt.

Beginn: 15:30 Uhr
Ende: 20:10 Uhr

Vor Eintritt in die Tagesordnung stellt der Vorsitzende fest, dass form- und fristgerecht eingeladen wurde und der Ausschuss für Bau, Verkehr, Bauerschaften und Umwelt beschlussfähig ist. Er weist auf die Befangenheitsproblematik hin.

Tagesordnung*:*

Öffentlicher Teil:

1. Besichtigung der "alten" pflegefreien Grabanlagen (mit in die Rasenfläche eingelassener Grabplatte) auf den Friedhöfen Seppenrade und Lüdinghausen
   Vorlage: FB 3/066/2014
2. Bauliche Umgestaltung der "alten" pflegefreien Grabanlagen (mit in die Rasenfläche eingelassener Grabplatte) auf den Friedhöfen Seppenrade und Lüdinghausen
   Vorlage: FB 3/067/2014
3. Regionale-Projekt "WasserWegeSteverLeben"
   Vorlage: FB 3/061/2014
4. Hochwasserrisikomanagement
   hier: Vorstellung Maßnahmenplan Lüdinghausen
   Vorlage: FB 3/062/2014
5. Umgang mit Interessentenwegen
   hier: Fraktionsantrag der SPD-Fraktion vom 06.10.2014
   Vorlage: FB 3/060/2014
6. Teilweise Einziehung eines Interessentenweges in der Bauerschaft Tetekum
   hier: Teilfläche aus der Wegeparzelle Gemarkung Seppenrade, Flur 40, Flurstück 34
   Vorlage: FB 3/056/2014

6.1. Teilweise Einziehung eines Interessentenweges in der Bauerschaft Tetekum
   hier: Teilfläche aus der Wegeparzelle Gemarkung Seppenrade, Flur 40, Flurstück 34
   Vorlage: FB 3/056/2014/1

7. Verkehrssituation des nichtmotorisierten Verkehrs im Bereich Berufsschulparkplatz
   Fraktionsantrag der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen vom 10.10.2014
   Vorlage: FB 3/064/2014
8. Biodiversität in städtischen Wäldern
   Fraktionsantrag der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen vom 10.10.2014
   Vorlage: FB 3/063/2014
9. Verbesserung der Vekehrssituation auf dem Ostwall
   Fraktionsantrag der CDU-Fraktion vom 09.10.2014
   Vorlage: FB 3/068/2014
10. Berichte
    Verlängerung des Fußweges an der Kastanienallee

10.1. Fraktionsantrag der CDU-Fraktion vom 12.04.2014
    Vorlage: FB 3/071/2014

10.2. Bauliche Umgestaltung der B 235 / Olfener Straße (Teilabschnitt vom Kreuzungsbereich Bahnhofstraße bis Einmündung Telgengarten)
    hier: aktuelle Stellungnahme des Landesbetriebs Straßen NRW zur Verwendung von lärmoptimierten Asphalt
    (Fraktionsantrag der SPD-Fraktion vom 11.08.2014)
    Vorlage: FB 3/072/2014

11. Anfragen

Nichtöffentlicher Teil:

12. Bericht über vom Bürgermeister erteilte Einvernehmen im Baugenehmigungsverfahren
    Vorlage: FB 3/057/2014
13. Berichte
14. Anfragen

Öffentlicher Teil:

TOP 1) Besichtigung der "alten" pflegefreien Grabanlagen (mit in die Rasenfläche eingelassener Grabplatte) auf den Friedhöfen Seppenrade und Lüdinghausen
Vorlage: FB 3/066/2014

Ausschussvorsitzender Suttrup eröffnet die Sitzung auf dem Friedhof Seppenrade und begrüßt die anwesenden Ausschussmitglieder und Bürger.

Im Rahmen einer Ortsbesichtigung erläutert Herr Herrmann die technischen Einzelheiten der auf dem Friedhof Seppenrade bereits umgesetzten Plattenbandverlegung. Darüber hinaus wird die von der Verwaltung vorgeschlagene (länger haltbare) bauliche Umgestaltung durch Anlegung eines verstärkten Plattenbandes mit Betonfundamenten erörtert.

Fragen der Ausschussmitglieder werden beantwortet.

Zwei an der Besichtigung teilnehmende Bürger bemängeln den Pflegestandard der ab dem Jahr 2014 neu angebotenen pflegefreien Grabstätten mit stehendem Grabstein. Sie machen deutlich, dass ein Mähen der Rasenflächen nicht in einer ausreichenden Anzahl erfolgt sei.

Herr Herrmann weist darauf hin, dass die bemängelten Flächen bislang nicht durch den städtischen Bauhof sondern durch die externe Firma, welche die neue Grabanlage angelegt habe, gepflegt worden seien. Durch die Verwaltung seien entsprechende Pflegeschnitte vorgegeben worden, die allerdings seitens der Firma nicht eingehalten worden seien.
Ab dem Jahr 2015 werde der städtische Bauhof auch die Rasenflächen der neu angelegten pflegefreien Grabanlage durchführen.

Im Anschluss erfolgt eine Besichtigung der „alten“ pflegefreien Grabstätten auf dem Friedhof Lüdinghausen. Herr Herrmann erläutert vor Ort nochmals die Gründe für das Absacken der Grabplatten sowie die seitens der Verwaltung vorgeschlagene bauliche Umgestaltung dieser Grabfelder durch die Verlegung eines Plattenbandes mit Betonfundamenten.

Fragen der Ausschussmitglieder werden beantwortet.

Ausschussvorsitzender Suttrup weist im Rahmen der Besichtigung darauf hin, dass die baulichen Umgestaltungskosten in die Friedhofsgebührenkalkulation mit einzubeziehen seien. Dieses hätte zur Folge, dass sich die zukünftigen Grabgebühren - aufgrund der Einrechung von Kosten in Form von Abschreibungen - für einen langfristigen Zeitraum erhöhen würden.

Auf Nachfrage erläutert Herr Herrmann, dass für den Übergangszeitraum (zwischen Abriss des derzeitigen WC-Gebäudes sowie Errichtung eines neuen Gebäudes) die Aufstellung von barrierefreien Dixi-WCs vorgesehen sei.
SkB. Schulze Meinhövel bittet die Verwaltung zu überprüfen, ob es Alternativen zu der vorgesehenen Aufstellung, etwa in Form von Toilettenwagen gebe.

Ausschussvorsitzender Suttrup weist abschließend darauf hin, dass die inhaltliche Beratung dieses Tagesordnungspunktes im Rahmen der um 17:00 (regulär) beginnenden Sitzung fortgesetzt werde.

Beschluss:
Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

TOP 2) Bauliche Umgestaltung der "alten" pflegefreien Grabanlagen (mit in die Rasenfläche eingelassener Grabplatte) auf den Friedhöfen Seppenrade und Lüdinghausen
Vorlage: FB 3/067/2014

Herr Herrmann erläutert einführend nochmals den bisherigen Pflegestandard sowie die bestehende Problematik des Absackens der in die Rasenfläche eingelassenen Grabplatten. Die Verwaltung erhalte zahlreiche Rückmeldungen von Angehörigen, die den derzeitigen Pflegestandard als unzureichend ansähen.
Herr Herrmann bittet zu bedenken, dass im Falle der Anlegung eines Plattenbandes mit Betonfundamenten eine langfristige, über die verbleibende Ruhefrist hinausgehende Nutzung der Grabfelder zu erwarten sei.
Die vom städtischen Bauhof auf dem Friedhof in Seppenrade durchgeführte Ausführungsvariante sei aus seiner Sicht ebenfalls geeignet, zu einer deutlichen Minimierung des Pflegeaufwandes der „alten“ pflegefreien Grabstätten beizutragen. Es sei jedoch davon auszugehen, dass bei dieser Ausbauvariante eine erneute Wiederbelegung der Grabstätten (nach Ablauf der Ruhfristen) nicht möglich sein werde.

Ausschussvorsitzender Suttrup weist darauf hin, dass er aktuelle Fotos von den Friedhofsanlagen gemacht habe, um auch den Ausschussmitgliedern, die nicht an der Besichtigung hätten teilnehmen können, die derzeitige Situation zu verdeutlichen. Darauf hin reicht er die Fotos zur Besichtigung an die Ausschussmitglieder weiter.

Stv. Holz macht deutlich, dass aus Sicht der CDU-Fraktion Handlungsbedarf bestehe. Über die Art und Weise müsse jedoch noch diskutiert werden.
Er spricht sich dafür aus, die Umgestaltung der alten pflegefreien Grabanlagen, welche auf dem Friedhof Seppenrade bereits durch den städtischen Bauhof vorgenommen wurde, auch auf den Lüdinghauser Friedhof zu übertragen.
Es sei zu überprüfen, ob die Umgestaltung der verbleibenden Grabstellen auf den Friedhöfen Lüdinghausen und Seppenrade nicht ebenfalls durch den städtischen Bauhof, ggfls. in mehreren zeitlichen Teilabschnitten, möglich sei.

Herr Herrmann weist darauf hin, dass aus zeitlichen Gründen eine Beauftragung des Bauhofes unmöglich sei.

Ausschussvorsitzender Suttrup teilt mit, dass er den örtlichen Steinmetz, Herrn Janning, zur Sitzung eingeladen habe, um eine weitere fachliche Stellungnahme zu der baulichen Umgestaltung der pflegefreien Grabfelder mit in der Rasenfläche eingelassener Grabplatte zu erhalten. Herrn Janning wird einvernehmlich das Wort erteilt.

Herr Janning berichtet von positiven Rückmeldungen der Bürger in Bezug auf die bereits erfolgte Anlegung des Plattenbandes auf dem Friedhof Seppenrade. Seiner Erfahrung nach sei diese Form der baulichen Umgestaltung von den Bürgern sehr gut angenommen worden. Er spreche sich dafür aus, das in Seppenrade bereits in Teilbereichen realisierte Konzept auch bei den verbleibenden „alten“ pflegefreien Grabstätten auf dem Friedhof Lüdinghausen und Seppenrade umzusetzen.

Fragen der Ausschussmitglieder werden beantwortet.

SkB. Dr. Wischnewski bringt zum Ausdruck, dass der Allgemeinzustand der städtischen Friedhöfe aus seiner Sicht zu wünschen übrig lasse. Auch die von den Angehörigen zu pflegenden Gräber sowie die Grabeinfassungen befänden sich in einem schlechten Zustand. Darüber hinaus hinterfragt er, warum die Beschaffenheit des Untergrundes bei der erstmaligen e Anlegung der alten pflegefreien Gräber nicht ausreichend berücksichtigt worden sei.
Er erklärt, dass er noch Beratungsbedarf in den Fraktionen sehe, bevor eine abschließende Beschlussfassung erfolgen könne. Er beantrage daher, die abschließende inhaltliche Beratung auf die kommende Ratssitzung zu vertagen.

Stv. Wannigmann schlägt vor, den Zustand der alten pflegefreien Grabstätten wie gehabt zu belassen.

Stv. Holz spricht sich vor dem Hintergrund, dass die Bürger den aktuellen Pflegestandard als nicht ausreichend ansähen, nochmals ausdrücklich für eine bauliche Umgestaltung der alten pflegefreien Grabanlangen nach dem Vorbild in Seppenrade aus.

Stv. Havermeier hält es, insbesondere aufgrund der hohen baulichen Umgestaltungskosten je Grabstelle (im Falle der Anlegung eines Plattenbandes mit Betonfundament), als sinnvoll an, in den Fraktionen nochmals über beide in der Sitzungsvorlage dargestellten baulichen Umgestaltungsvarianten zu beraten.
Ergänzend weist er darauf hin, dass auch ein neu angelegtes Plattenband mit der Zeit zuwachse. Eine bauliche Umgestaltung der Grabanlagen stelle somit keine Variante dar, welche jeglichen Pflegeaufwand vermeide.

Bürgermeister Borgmann unterstützt die Aussage von Stv. Holz. Er macht deutlich, dass den Bürgern die Auskunft erteilt worden sei, dass bezüglich des zukünftigen Pflegestandards der alten pflegefreien Grabfelder eine politische Entscheidung getroffen werde.

Ausschussvorsitzender Suttrup bestätigt, dass die Unzufriedenheit der Bürger mit der aktuellen Pflegesituation sehr groß sei. Der im Bereich der Grabfelder angefüllte Boden sowie der hohe Grundwasserstand seien aus seiner Sicht mitentscheidend für die aktuell bestehende Problematik der absackenden Grabplatten.

Herr Herrmann bestätigt, dass es einen vollständig pflegefreien Zustand der Gräber nicht geben werde. Der städtische Bauhof werde auf jeden Fall - auch nach einer baulichen Umgestaltung - Pflegeaufwand haben, der jedoch durch ein Einlassen der Grabplatten in ein festes Plattenband deutlich minimiert werden könne.

Stv. Kortmann erklärt, dass an die Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen noch keine konkreten Bürgerbeschwerden herangetragen worden seien. Darüber hinaus gibt er zu bedenken, dass die für die Umgestaltung bzw. Pflege anfallenden Kosten auf zukünftige Gebührenzahler umzulegen seien.

Stv. Tüns bringt zum Ausdruck, dass er den Vorschlag der Verwaltung grundsätzlich unterstütze, sich aber gleichwohl für eine Durchführung der Umgestaltung durch den städtischen Bauhof ausspreche.

Herr Herrmann gibt nochmals zu bedenken, dass die personelle Ausstattung des Bauhof nicht auf die Herstellung baulicher Anlagen in dem vorgesehenen Umfang ausgerichtet sei. Die von der Verwaltung vorgeschlagene umfassende Umgestaltung aller verbleibenden pflegefreien alten Grabstellen sei daher nicht zu leisten.

Stv. Kortmann verdeutlicht nochmals, dass über die für eine bauliche Umgestaltung aufzuwendenden finanziellen Mitteln hinausgehend auch noch Pflegekosten anfallen würden. Vor diesem Hintergrund rege er an, eine Entscheidung erst in der nächsten Ratssitzung zu treffen.

Ausschussvorsitzender Suttrup lässt daraufhin über den von skB. Dr. Wischnewski gestellten Geschäftsordnungsantrag abstimmen.

Beschlussvorschlag:
Die Beschlussfassung über die bauliche Umgestaltung der alten pflegefreien Grabanlagen auf den Friedhöfen Lüdinghausen und Seppenrade soll zeitlich vertagt werden und erst in der nächsten Sitzung des Stadtrates erfolgen.

Ja-Stimmen:	4
Nein-Stimmen:	8
Enthaltungen:	5

Im Anschluss stellt Ausschussvorsitzender Suttrup den von Stv. Holz gestellten Antrag, die Umgestaltung der alten pflegefreien Grabstellen in der gleichen Bauweise wie in Seppenrade vorzunehmen, zur Abstimmung.

Beschlussvorschlag:
Die bauliche Umgestaltung der „alten“ pflegefreien Grabanlagen auf den Friedhöfen Lüdinghausen und Seppenrade (mit in die Rasenfläche eingelassener Grabplatte), soll in der gleichen baulichen Ausführung erfolgen, die bereits bei der Umgestaltung der pflegefreien Reihengräber auf dem Friedhof Seppenrade umgesetzt wurde. Die erforderlichen Arbeiten sollen möglichst durch den städtischen Bauhof durchgeführt werden.

Ja-Stimmen:	8
Nein-Stimmen:	8
Enthaltungen:	1

Hinweis: Der Beschlussvorschlag gilt aufgrund des Abstimmungsergebnisses als abgelehnt.

Stv. Wannigmann weist darauf hin, dass aus seiner Sicht lediglich eine Anhebung der Grabplatten erfolgen sollte. Eine bauliche Umgestaltung der alten pflegefreien Grabanlagen mittels Anlegung eines Plattenbandes sehr er nicht als erforderlich an.

Herr Herrmann bittet zu bedenken, dass die geforderten Plattenanhebungen bereits punktuell durchgeführt würden. Der hieraus resultierende Pflegestandard sei jedoch gerade durch die Öffentlichkeit bemängelt worden.

Stv. Dr. Waldt weist zusammenfassend darauf hin, dass in dem thematisierten Bereich Handlungsbedarf bestehe. Gleichwohl lägen noch nicht alle für eine abschließende Entscheidung erforderlichen Kosten vor.
Er schlägt vor, ergänzend zu der bereits erstellten Kostenschätzung (für die Verlegung der Grabplatten in ein mit Betonfundamenten erstelltes Plattenband) auch die Kosten für eine bauliche Umgestaltung durch den städtischen Bauhof (nach dem Vorbild in Seppenrade) zu ermitteln.
Auf dieser Grundlage sollte sodann eine abschließende inhaltliche Beratung sowie Beschlussfassung in der nächsten Stadtratsitzung erfolgen.

Der von Stv. Dr. Waldt formulierte Vorschlag wird von den Ausschussmitgliedern einvernehmlich mitgetragen. Es besteht Einvernehmen, dass keine abschließende Empfehlung an den Rat ausgesprochen werden soll, sondern der Stadtrat vielmehr - auf Grundlage der zusätzlich zu ermittelnden Kosten - eine Entscheidung treffen soll.

TOP 3) Regionale-Projekt "WasserWegeSteverLeben"
Vorlage: FB 3/061/2014

Ausschussvorsitzender Suttrup begrüßt Herrn Dr. Koenzen sowie Herrn Huster.

Herr Dr. Koenzen gibt einführend, auf Grundlage des als Anlage 1) beigefügten Vortrages, einen Überblick über das Regionaleprojekt Wasser WegeStever.
Er stellt heraus, dass es sich hierbei um ein interkommunales bzw. kreisübergreifendes Projekt handle.
Der Qualifizierungsstatus als A-Projekt sei noch nicht erreicht, werde aber angestrebt. Das Lüdinghauser Stadtgebiet sei über die Schnittstelle WasserBurgenWelt mit eingebunden. Die Realisierung dieses Projektes sei für die Umsetzung des übergreifenden Gesamtprojektes WasserWegeStever sehr wichtig, um die Durchgängigkeit der Stever herstellen zu können.

Fragen der Ausschussmitglieder werden beantwortet.

Stv. Voss-Uhlenbrock bringt zum Ausdruck, dass er das erarbeitete Konzept begrüße und die Anmeldung der für eine Umsetzung erforderlichen Mittel als erforderlich ansehe. Darüber hinaus spricht er den ehrenamtlich tätigen Beteiligten seinen Dank aus.
Er weist darauf hin, dass er sich eine aktive Öffentlichkeitsarbeit sowie eine Begleitung des Projektes durch die Stadt Lüdinghausen wünsche.

Stv. Holz erklärt, dass auch die CDU-Fraktion das vorgestellte Konzept begrüße. Er sehe jedoch das Erfordernis, noch vielfältige Detailfragen zu klären, um die Durchgängigkeit der Stever in dem vorgesehenen Umfang wiederherstellen zu können.
Stv. Holz verweist auf die im Lüdinghauser Stadtgebiet konkret vorgesehenen Projekte, die aufgrund noch nicht erfolgter Förderzusagen bislang noch nicht ungesetzt werden konnten.

Herr Dr. Koenzen weist darauf hin, dass bereits ein weiteres Abstimmungsgespräch mit dem Kreis Coesfeld sowie dem zuständigen Ministerium terminiert sei.

Stv. Holz gibt zu bedenken, dass eine hohe Finanzierungssumme für die Umsetzung der Maßnahmen anfallen werde. Vor diesem Hintergrund regt er an, den Beschlussvorschlag um einen Finanzierungsvorbehalt zu ergänzen.

Stv. Kortmann erklärt, dass die Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen dem erarbeiteten Konzept zustimme. Darüber hinaus erkundigt er sich, in welchem Umfang die Anlegung zusätzlicher Steverradwege, welche seitens der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen grundsätzlich abgelehnt würden, geplant sei.

Bürgermeister Borgmann verdeutlicht, dass ein politisches Votum für das Gesamtprojekt erforderlich sei, um Fördermittel erhalten zu können.
Es sei eine Entscheidung zu treffen, ob die Finanzierung des Projektes von den politischen Gremien mitgetragen werde.
Die aufzuwendenden finanziellen Mittel seien weitestgehend auf die Maßnahmen, die auf dem Gebiet der Stadt Lüdinghausen umgesetzt werden sollen, begrenzt. Ein genereller Vorbehalt in Bezug auf die Finanzierung würde das Gesamtprojekt gefährden.

Er macht deutlich, dass die Stadt Lüdinghausen sich mit konkreten Teilprojekten beteiligen müsse. Herr Huster werde die konkreten, auf Lüdinghauser Stadtgebiet vorgesehenen Maßnahmen im Anschluss vorstellen.

SkB. Dr. Wischnewski begrüßt ebenfalls das vorgestellte Gesamtprojekt, welches aus seiner Sicht zu einem bedeutsamen Imagegewinn beitrage. Gleichwohl halte er die Kenntnis eines groben Kostenrahmens für erforderlich, um eine Entscheidung treffen zu können.

Ausschussvorsitzender Suttrup bittet im Anschluss Herrn Huster, das konkrete Teilprojekt „Umgestaltung Wofsschlucht“ vorzustellen.

Herr Huster erläutert ausführlich die vorgesehene Umgestaltung der Wolfsschlucht anhand des als Anlage 2) beigefügten Übersichtsplanes

Fragen der Ausschussmitglieder werden beantwortet.

Stv. Tüns hebt das Engagement der Seppenrader Bürger, die sich im Rahmen eines Arbeitskreises mit der Thematik „Quellen und Siepen“ beschäftigt hätten, lobend hervor.
Er weist darauf hin, dass in der Bürgerschaft großes Interesse vorhanden sei, aus diesem Grund sollten die erarbeiteten Konzepte auch umgesetzt werden.

Herr Herrmann erläutert, dass bezüglich der Realisierung der einzelnen Teilprojekte lediglich erste Kostenschätzungen vorlägen.

Herr Steenweg führt ergänzend nochmals die Teilprojekte auf, mit denen sich der Arbeitskreis Seppenrade beschäftigt habe. Das Quellschutzkonzept sei gemeinsam mit der Stadt Nottuln erstellt worden. Der von der Stadt Lüdinghausen zu übernehmende Kostenanteil betrage rd. 2.500 €.
Bezüglich des Quellwanderweges seien lediglich Kosten für die Beschilderung aufzuwenden.
Eine erste Kostenschätzung für die Umgestaltung der Wolfsschlucht beziffert Herr Steenweg mit ca. 140.000 €. Die mögliche Inanspruchnahme von Fördermitteln liege (je nach Förderprogramm) zwischen 60 % und 80 %.

Bürgermeister Borgmann weist darauf hin, dass die Nennung konkreter Kostenbeträge seitens des Ministeriums als höchstmögliche Fördersumme angesehen werde. Aus diesem Grund seien seitens der Verwaltung - um die maximale Förderhöhe nicht zu gefährden - Höchstbeträge genannt worden. Die maximal von der Stadt Lüdinghausen zu übernehmende Kostenbeteiligung liege nach derzeitigem Stand bei 30 % von 140.000 €, verteilt auf einen Zeitraum von 3 Jahren.

SkB. Dr. Wischnewski sieht die Gefahr, dass Kostensteigerungen auftreten könnten.

Bürgermeister Borgmann macht deutlich, dass es Vorgabe der Bezirksregierung sei, dass der politische Entscheidungsträger die Frage beantworte, ob Bereitschaft bestehe, die Umsetzung der Projekte zu finanzieren.
Um eine Qualifizierung der Stufe A zu erreichen, sei die gemeinsam von allen Bürgermeistern zu unterzeichnende Vereinbarung als wichtig anzusehen.

Stv. Dr. Waldt spricht sich dafür aus, die grundsätzliche Bereitschaft zu erklären, am Gesamtprojekt mitzuarbeiten und die Finanzierung zu unterstützen. In welchem Umfang eine konkrete Kostenbeteiligunge erfolge, sei noch gesondert zu klären.

Stv. Voss Uhlenbrock bringt zum Ausdruck, dass die SPD-Fraktion die Umsetzung des Projektes ausdrücklich unterstütze.

Beschluss:
Der Ausschuss begrüßt das erarbeitete und in der Sitzung vorgestellte Konzept.
Die Verwaltung wird beauftragt, gemeinsam mit den weiteren beteiligten Projektträgern das Regionale Projekt „WasserWege-SteverLeben“ fortzuführen und die als Anlage 1) beigefügte Vereinbarung zu unterzeichnen.
Der Ausschuss spricht sich darüber hinaus ausdrücklich dafür aus, die für eine Umsetzung des Projektes erforderlichen Mittel im Rahmen der Haushaltsplanberatungen 2015 (bzw. der Finanzplanung 2016-2018) zur Verfügung zu stellen.
Die Verwaltung wird beauftragt die detaillierten Umsetzungskosten zu ermitteln und diese im Rahmen der Haushaltsplanberatungen 2015 anzumelden.
.

Ja-Stimmen:	16
Nein-Stimmen:	0
Enthaltungen:	1

TOP 4) Hochwasserrisikomanagement
hier: Vorstellung Maßnahmenplan Lüdinghausen
Vorlage: FB 3/062/2014

Herr Steenweg führt in die Thematik ein und stellt anhand des als Anlage 3) beigefügten Vortrages den erstellten Maßnahmenplan vor.

Fragen der Ausschussmitglieder werden beantwortet.

Stv. Havermeier weist darauf hin, dass aufgrund der in letzter Zeit gehäuft aufgetretenen Starkregenereignisse die Sensibilität für das Thema Hochwasserschutz erhöht worden sei.
Er bringt zum Ausdruck, dass sich die SPD-Fraktion Informationen über den konkreten Zeitplan, in dem die aufgeführten Maßnahmen umgesetzt werden sollen, wünsche.

Ausschussvorsitzender Suttrup gibt zu bedenken, dass viele Maßnahmen einen ständigen Prozess durchliefen und somit nicht zu einem bestimmten Zeitpunkt abgeschlossen seien.

SkB. Dr. Wischnewski weist darauf hin, dass Starkregenereignisse zukünftig verstärkt im Vordergrund stehen werden. Im Interesse der Bürger halte er die Erstellung eines Katasterplanes für erforderlich, in dem Schwachstellen in der Kanalisation kenntlich gemacht werden. Darüber hinaus müsse ein Konzept in Angriff genommen werden, welches Abhilfe bei Starkregenereignissen schaffe.

Stv. Holz erklärt, dass die CDU-Fraktion die vorgestellte Maßnahmeliste zustimmend zur Kenntnis nehme. Die Verwaltung sollte einmal pro Jahr über den aktuellen Sachstand informieren. Aus seiner Sicht könne dem Auftreten von Hochwasser nicht umfassend vorgebeugt werden. Aus diesem Grund halte er es für wichtig, dass jeder Eigentümer Rückstauklappen als Vorsichtsmaßnahme einbaue.

Stv. Kortmann bringt zum Ausdruck, dass er die vorgestellten Maßnahmen als wichtig ansehe.
Darüber hinaus betont er, dass die Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen mehrfach auf das Erfordernis einer Entsiegelung von Flächen hingewiesen habe.

Ausschussvorsitzender Suttrup erklärt, dass die Zeitabstände, in denen die Verwaltung über den Umsetzungsstand informiert, präzisiert werden sollten. Er regt an, als Zeitraum ein Jahr anzusetzen und stellt den erweiterten Beschlussvorschlag sodann zur Abstimmung.

Beschluss:
Der Ausschuss nimmt dem vorgestellten Maßnahmeplan zustimmend zur Kenntnis.
Die Verwaltung wird beauftragt, in regelmäßigen Abständen, aber mindestens einmal pro Jahr, über den Umsetzungsstand zu berichten.

Ja-Stimmen:	17
Nein-Stimmen:	0
Enthaltungen:	0

TOP 5) Umgang mit Interessentenwegen
hier: Fraktionsantrag der SPD-Fraktion vom 06.10.2014
Vorlage: FB 3/060/2014

Stv. Voss Uhlenbrock erläutert einführend den von der SPD-Fraktion gestellten Antrag.
Er bringt zum Ausdruck, dass die SPD-Fraktion es grundsätzlich begrüße, dass ein strategisches Wegekonzept politisch beschlossen worden sei.
Es beständen jedoch Fragen, wie mit Wegen der Kategorie D konkret umgegangen werde.

Seitens der SPD-Fraktion werde die sich infolge der Veräußerung eines Weges der Kategorie D erzielte Kosteneinsparung nicht in dem in der Sitzungsvorlage dargestellten Umfang gesehen.
Darüber hinaus werde die Verknüpfung der Einziehung eines Wege und dessen Veräußerung als nicht nachvollziehbar angesehen.
Seitens der SPD-Fraktion beständen darüber hinaus rechtliche Zweifel, ob die Kauferlöse dem allgemeinen Haushalt zuzuführen seien.
Des Weiteren bringt Stv. Voss-Uhlenbrock zum Ausdruck, dass aus seiner Sicht bei der Entscheidung über den Verkauf eines Weges zukünftige Nutzungen nicht ausreichend einbezogen würden.
Vor diesem Hintergrund könne die SPD-Fraktion dem der Sitzungsvorlage beigefügten Satzungsentwurf nicht zustimmen.

Bürgermeister Borgmann verdeutlicht, dass die Verwaltung lediglich den politischen Beschluss umsetze, nach dem eine Entwidmung von Wegen der Kategorie D erfolgen solle, sofern ein konkreter Kaufinteressent vorhanden ist.
Er weist darauf hin, dass die Stadt die Verkehrssicherungspflicht für öffentlich zugängliche Wege habe. Jeder qm weniger zu unter unterhaltende Fläche vermindere diese Verpflichtung.
Sofern ein Bürger einen Antrag auf Erwerb eines Weges stelle, müssten sich die zuständigen politischen Gremien mit dem Antrag beschäftigen. Die Durchführung eines Einziehungsverfahrens sei rechtlich erforderlich und folge dem Wunsch des Bürgers, den Weg zu erwerben.
Mit dieser Vorgehensweise setze die Verwaltung lediglich einen Ratsbeschluss um.

Stv. Kortmann erkundigt sich, ob andere Mittel zur Wahrung der Verkehrssicherungspflicht in Frage kommen. Die Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen befürchte, dass durch den Erwerb eines grünen Weges die Ausweisung erforderlicher (zusätzlicher) Ausgleichsflächen von Landwirten umgangen werden könne.
Es sollte zudem berücksichtigt werden, dass diese Wege für die Naherholung als sehr wichtig anzusehen seien.

Stv. Holz weist auf das Erfordernis hin, die Begriffe Wirtschaftsweg und Interessentenweg begrifflich auseinanderzuhalten. Die Erstellung des Wegekonzeptes sei auf Anregung der GPA hin erfolgt, welche eine Kosteneinsparung gefordert hätte.
Das Wegekonzept sei von allen Fraktionen beschlossen worden. Nach Aussage des Konzeptes seien nicht alle Wege für öffentliche Zwecke erforderlich. Nicht alle dieser ausgewiesenen Wege (ca. 100 km) würden jedoch tatsächlich verschwinden.
Stv. Holz weist darauf hin, dass die Seppenrader Interessentenwege größtenteils im Rahmen der im Jahr 1930 durchgeführten Flurbereinigung entstanden seien. Die Vertretung der Interessenten obliege der Stadt Lüdinghausen.
Im Rahmen der einer Wegeveräußerung vorausgehenden öffentlichen Bekanntmachung habe jeder die Möglichkeit, zu der beabsichtigten Einziehung Stellung zu nehmen.

Stv. Voss-Uhlenbrock weist darauf hin, dass Diskussionsbedarf dahingehend gesehen werde, wie das Wegekonzept konkret umgesetzt werde. Er befürchte, dass der Ausnahmebestand zum Regefall werde.

Bürgermeister Borgmann verdeutlicht, dass das Wegekonzept im Jahr 2011 beschlossen worden sei. Bislang seien erst 2 Einziehungsverfahren eingeleitet und dem Ausschuss für Bau, Verkehr, Bauerschaften und Umwelt bzw. dem Stadtrat zur Entscheidung vorgelegt worden. Eine Regel bei der Veräußerung von Wege sei vor diesem Hintergrund nicht erkennbar.

Beschluss:
Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

TOP 6) Teilweise Einziehung eines Interessentenweges in der Bauerschaft Tetekum hier: Teilfläche aus der Wegeparzelle Gemarkung Seppenrade, Flur 40, Flurstück 34 Vorlage: FB 3/056/2014

Fragen der Ausschussmitglieder werden beantwortet.

Stv. Holz erklärt, dass die CDU-Fraktion den Beschlussvorschlag der Verwaltung mittrage.
Der einzuziehende Weg werde auch nach erfolgter Veräußerung als Grünstreifen erhalten blieben.
Er weist darauf hin, dass der Kaufinteressent Grundstücksflächen abgebe und dafür an anderer Stelle Ersatzflächen benötige, damit seine Eigenjagd erhalten bleibe.

Bürgermeister Borgmann erläutert, dass die Verkehrsicherungspflicht für eine Wegefläche nicht ausgehebelt werden könne. Der Eigentümer bleibe immer in der Haftung. Aus diesem Grund sehe er keine rechtssichere Alternative zur Wegeveräußerung.

Stv. Voss-Uhlenbrock bringt zum Ausdruck, dass aus seiner Sicht keine ausreichende Prüfung und Berücksichtigung touristischer Aspekte erfolgt sei.

SkB. Kostrzewa-Kock weist auf den ökologischen Wert des Weges hin und gibt zu Bedenken, dass der Landwirt nach erfolgter Veräußerung über die weitere Nutzung entscheiden könne.

SkB. Dr. Wischnewski verdeutlicht, dass die Stadt Lüdinghausen die Wegefläche stellvertretend für die Interessengemeinschaft verwalte. Aus juristischen Gründen seien die öffentlich gewidmeten Interessentenwege zu entwidmen. Er hält es für erforderlich, die zukünftig vorgesehene Nutzung des Weges vertraglich abzusichern.

Bürgermeister Borgmann erklärt, dass eine Nutzungsabsicherung grundsätzlich möglich sei.

Stv. Holz weist darauf hin, dass es aufgrund rechtlicher Vorgaben ohnehin nicht zulässig sei, einen grünen Weg unterzupflügen.

Beschluss:
Der Ausschuss empfiehlt dem Rat, die als Anlage 1) beigefügte Satzung über die Teileinziehung eines in der Bauerschaft Tetekum gelegenen Interessentenweges (Teilfläche aus dem Grundstück Gemarkung Seppenrade, Flur 40, Flurstück 34) zu beschließen.

Ja-Stimmen:	9
Nein-Stimmen:	8
Enthaltungen:	0

TOP 6.1) Teilweise Einziehung eines Interessentenweges in der Bauerschaft Tetekum hier: Teilfläche aus der Wegeparzelle Gemarkung Seppenrade, Flur 40, Flurstück 34
Vorlage: FB 3/056/2014/1

Beschluss:
Der Ausschuss nimmt die ergänzend eingegangene Anregung zur Kenntnis.
Es wird die Empfehlung an den Rat ausgesprochen, die der Sitzungsvorlage FB 3/056/2014 als Anlage 1) beigefügte Satzung über die Teileinziehung eines in der Bauerschaft Tetekum gelegenen Interessentenweges (Teilfläche aus dem Grundstück Gemarkung Seppenrade, Flur 40, Flurstück 34) zu beschließen.

Ja-Stimmen:	9
Nein-Stimmen:	8
Enthaltungen:	0

TOP 7) Verkehrssituation des nichtmotorisierten Verkehrs im Bereich Berufsschulparkplatz
Fraktionsantrag der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen vom 10.10.2014
Vorlage: FB 3/064/2014

SkB. Kostrzewa-Kock erläutert einführend den von der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen gestellten Antrag.

Bürgermeister Borgmann hinterfragt, aus welchen Gründen der Antrag nicht direkt dem Kreistag zugeleitet worden sei, der für diese Thematik zuständig sei.

Stv. Dr. Waldt hält die Aufbringung von Piktogrammen auf dem Parkplatz für erforderlich, um die Sensibilität der Autofahrer für querende Radfahrer zu erhöhen.

Stv. Havermeier regt an, die Erneuerungsbedürftigkeit der Fahrradabstellanlage am Berufskolleg im Rahmen der mit dem Kreis Coesfeld zu führenden Gespräche mit zu thematisieren.
Insbesondere in den Abendstunden sowie an Wochenenden seien verstärkt Fahrraddiebstähle aufgetreten. Er halte es für erforderlich, dass der Kreis Coesfeld die Fahrradanlage so gestalte, dass Fahrräder sicher abgeschlossen werden können.

Stv. Kortmann macht deutlich, dass die Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen den Antrag gleichzeitig über die Kreistagsfraktion auch an den Kreistag weitergeleitet habe.

Beschluss:
Die Verwaltung wird beauftragt, Gespräche mit dem Kreis Coesfeld zu führen, mit dem Ziel, die Verkehrssituation für den nichtmotorisierten Verkehr (Fußgänger, Radfahrer, Benutzer von Rollstühlen und Rollatoren) im Bereich des Berufsschulparkplatzes zu erleichtern.
Über die Gesprächsergebnisse soll in einer der nächsten Ausschusssitzungen berichtet werden.

Ja-Stimmen:	17
Nein-Stimmen:	0
Enthaltungen:	0

TOP 8) Biodiversität in städtischen Wäldern
Fraktionsantrag der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen vom 10.10.2014
Vorlage: FB 3/063/2014

Stv. Kortmann sieht es grundsätzlich als positiv an, dass die im Fraktionsantrag angeregte Vorgehensweise bereits umgesetzt werde.
Der Antrag sei anlässlich von Bürgerhinweisen, die an die Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen weitergeleitet worden seien, gestellt worden.

Stv. Holz spricht die Empfehlung an den Ausschuss aus, der bislang fachgerechten Vorgehensweise der Verwaltung weiter zu vertrauen.

Stv. Kortmann beantragt, konkret über den im Fraktionsantrag formulierten Beschlussvorschlag abstimmen zu lassen.

Beschlussvorschlag:
Bei Holzentnahmen in den städtischen Waldstücken Kranichholz und Stadtstannen bleibt das Kronenholz vor Ort liegen und die Wurzelstümpfe werden nicht ausgefräst. Die Entnahme von Biomasse soll sich auf das Stammholz und Starkäste beschränken.

Ja-Stimmen:	7
Nein-Stimmen:	8
Enthaltungen:	2

Ausschussvorsitzender Suttrup stellt fest, dass aufgrund des Abstimmungsergebnisses der von der Verwaltung formulierte Beschluss, dass der Ausschuss Kenntnis nehme, gelte.

Beschluss:
Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

TOP 9) Verbesserung der Vekehrssituation auf dem Ostwall
Fraktionsantrag der CDU-Fraktion vom 09.10.2014
Vorlage: FB 3/068/2014

Stv. Tüns erläutert einführend den Inhalt und die Hintergründe für den von der CDU-Fraktion gestellten Fraktionsantrag.

SkB. Barendregt gibt zu bedenken, dass ein Gelenkbus mehrmals am Tag den Ostwall passiere. Vor diesem Hintergrund sehe er die Anlegung von Parkbuchten nicht als sinnvoll an.

Stv. Havermeier regt an, den Prüfauftrag dahingehend zu erweitern, dass Verkehrszählungen auf dem Ostwall sowie den einmündenden Straßen und Wegen durchgeführt werden, um die Verkehrbelastung von Fahrzeugen sowie Fußgängern und Radfahrern zu ermitteln.
Die Fußwegeverbindung in Richtung „Bruno Kleine“ sollte auf jeden Fall mit in die Prüfungen einbezogen werden. Er hält es für erforderlich, eine Vorfahrtsberechtigung dieser Wegeverbindung mit zu überprüfen, welche aus seiner Sicht zu einer Verkehrsberuhigung beitragen würde.

Stv. Suttrup weist vor dem Hintergrund, dass umfassende Prüfungen (einschließlich Verkehrzählungen) durchzuführen seien darauf hin, dass er die Vorstellung konkreter Ergebnisse bereits in der nächsten Ausschusssitzung nicht für möglich halte. Er stellt darauf hin den abgeänderten Beschlussvorschlag, der eine weitere inhaltliche Beratung Anfang 2015 vorsieht, zur Abstimmung.

Beschluss:
Die Verwaltung wird beauftragt, zu prüfen, welche Maßnahmen die Verkehrssituation auf dem Ostwall verbessern können. Das Ergebnis wird den Mitgliedern dieses Ausschusses Anfang 2015 vorgestellt.

Ja-Stimmen:	17
Nein-Stimmen:	0
Enthaltungen:	0

TOP 10) Berichte

TOP 10.1) Verlängerung des Fußweges an der Kastanienallee
Fraktionsantrag der CDU-Fraktion vom 12.04.2014
Vorlage: FB 3/071/2014

-siehe Anlage 4) -

TOP 10.2) Bauliche Umgestaltung der B 235 / Olfener Straße (Teilabschnitt vom Kreuzungsbereich Bahnhofstraße bis Einmündung Telgengarten)
hier: aktuelle Stellungnahme des Landesbetriebs Straßen NRW zur Verwendung von lärmoptimierten Asphalt
(Fraktionsantrag der SPD-Fraktion vom 11.08.2014)
Vorlage: FB 3/072/2014

- siehe Anlage 5) -

TOP 11) Anfragen

Stv. Havermeier weist auf die problematische Verkehrsführung der Fahrradfahrer im Kreuzungsbereich Seppenrader Str. / Große Busch hin. Er erkundigt sich, ob es hierzu einen neuen Sachstand gebe und bittet die Verwaltung, die problematische Verkehrsführung nochmals zu thematisieren.

Darüber hinaus erkundigt er sich, ob auch zu den von der SPD-Fraktion im Fraktionsantrag vom 11.08.2014 aufgeführten Anregungen bezüglich der Radfahrerführung bereits eine Rückmeldung des Landesbetriebs Straßen NRW vorliege.

Nachträglich zu Protokoll:
Eine aktuelle Stellungnahme des Landesbetriebs Straßen NRW liegt nicht vor. Es ist beabsichtigt, dass der Landesbetrieb die im Kreuzungsbereich „Bahnhofstr.“/“Olfener Str.“ vorgesehene Verkehrsführung in der nächsten Sitzung des Ausschusses für Bau, Verkehr, Bauerschaften und Umwelt vorstellt.

Abschließend regt Stv. Havermeier an, im Zuge der an der Rialtobrücke vorgenommenen Sanierungsarbeiten auch den Zustand der Steverseitenwege zu verbessern.

Herr Herrmann weist darauf hin, dass im Rahmen der Haushaltsplanberatungen 2015 finanzielle Mittel für die Ausbesserung dieser Wege angemeldet werden.

SkB. Schulze Meinhövel bittet die Verwaltung über Alternativen nachzudenken, in welcher Weise eine provisorische WC-Anlage (für den Zeitraum bis zur Errichtung eines neuen WC-Gebäudes) auf dem städtischen Friedhof Lüdinghausen bereitgestellt werden kann. Die Nutzung der derzeit vorgesehenen (barrierefreien) Dixi-WCs halte sie nicht für angemessen und zumutbar.

Stv. Holz weist darauf hin, dass an der Seppenrader Straße erneut (unzulässigerweise) eine Werbetafel angebracht worden sei. Er bittet die Verwaltung um Überprüfung.

SkB. Barendregt weist darauf hin, dass die Wegeeinmündung im Bereich der Rialtobrücke schlecht einsehbar sei. Er bittet die Verwaltung darum, den in diesem Bereich vorhandenen Grünflächenbewuchs herunterzuschneiden.
Darüber hinaus weist er auf die schlechte Beleuchtung im Bereich der zum Gymnasium Canisianum führenden Unterführung hin.

Die Verwaltung sagt eine Überprüfung zu.

Stv. Wannigmann hält es für erforderlich, Sperrbalken für Radfahrer grundsätzlich in einem Abstand aufzustellen, der es auch behindertengerechten Fahrrädern ermöglicht, den Weg weiterhin zu passieren.

SkB. Kostrezwa-Kock erkundigt sich nach einer Nachfolgenutzung des DKV-Altgebäudes.

Bürgermeister Borgmann weist darauf hin, dass derzeit Gespräche mit der Geschäftsführung geführt würden. Diese mache sich derzeit Gedanken, in welcher Weise dem Vandalismus vorgebeugt werden könne. Es sei vorgeschlagen worden, die Fenster mit Schildern abzuhängen, welche Lüdinghauser Motive tragen. Er sagt zu, diese Idee in einer der nächsten Ausschusssitzungen vorzustellen.

Ausschussvorsitzender Suttrup erkundigt sich nach dem aktuellen Sachstand in Bezug auf die Fördermittel für die Leistungssporthalle.

Bürgermeister Borgmann berichtet, dass in nächster Zeit ein Vertreter des zuständigen Ministeriums in Lüdinghausen zu Besuch erwartet werde. Die Entscheidung in Bezug auf die Bewilligung von Fördermitteln werde sodann persönlich überbracht.

SkB. Weniger weist auf den im Bereich des Busbahnhofes verstärkt aufgetretenen Vandalismus hin. Er erkundigt sich, ob vorbeugende Maßnahmen (etwa eine Kameraüberwachung) vorgesehen sei.

Herr Herrmann erklärt, dass konkrete Maßnahmen aufgrund der strengen rechtlichen Vorgaben nicht vorgesehen seien.

Thomas Suttrup	Ellen Trudwig
Vorsitzende/r	Schriftführer/in

Anwesenheitsliste

zur 2. Sitzung des Ausschusses für Bau, Verkehr, Bauerschaften und Umwelt

der Stadt Lüdinghausen am 28.10.2014

anwesend:

Bürgermeister

Borgmann, Richard Bürgermeister	

CDU-Fraktion

Holz, Anton	anwesend ab Top 2)
Merten, Michael	anwesend ab Top 2)
Schotte, Irmgard	
Schulze Meinhövel, Anja	
Schulze Uphoff, Theo	
Suttrup, Thomas	
Tüns, Dieter	
Waldt, Klaus-Dieter Dr.	Vertretung für Herrn Heinrich Horstmann anwesend ab Top 2)

SPD-Fraktion

Barendregt, Kors	anwesend ab Top 2)
Havermeier, Dirk	
Voss-Uhlenbrock, Hubertus	Vertretung für Herrn Niko Gernitz
Weniger, Ernst-Dieter	

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Kortmann, Jöran	
Kostrzewa-Kock, Lothar	

UWG-Fraktion

Wannigmann, Josef	
Wischnewski, Wolfgang Dr.	

FDP-Fraktion

Wagner, Wilhelm	

von der Verwaltung

Herrmann, Björn Claas	

Steenweg, Heinz-Helmut	
Trudwig, Ellen	

Gäste

Huster	zu Top 3)
Koenzen Dr.	zu Top 3)

Entschuldigt:

CDU-Fraktion

Horstmann, Heinrich	

SPD-Fraktion

Gernitz, Niko	